



Gut vorbereitet gingen die Rotenburger Lindenschüler auf die Piste in Tschechien

# Sechs Stunden täglich an der frischen Luft

## › Lindenschüler auf Skifreizeit in Tschechien

**ROTENBURG** › Elf Lindenschüler sind mit vielen positiven Erfahrungen und jeder Menge Erfolgserlebnisse von einer siebentägigen Skifreizeit zurückgekehrt. „Wir hatten eine Winterlandschaft zum Genießen“, sagt Peter Schlake, Sportlehrer an der Förderschule für geistige Entwicklung. Dabei sah es zunächst für die jungen Sportler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren gar nicht so schön aus. Am ersten Tag lag kein Schnee und die Piste wurde künstlich beschneit. „Das konnten wir aus den Vorjahren gar nicht“, sagt Schlake. Doch dann setzte der Neuschnee ein und die Landschaft zeigte sich über Nacht von ihrer schönsten winterlichen Seite. „Ich war sehr beeindruckt, wie lange sich alle mit viel Spaß an der frischen

Luft bewegt haben – sechs Stunden täglich“, sagt der Sportlehrer. Durch fleißiges und unermüdliches Üben konnten bereits am dritten Tag alle Anfänger den Übungshang verlassen und sich den fortgeschrittenen Schülern bei den längeren Abfahrten anschließen. Auch am abschließenden Slalomrennen haben alle Teilnehmer teilgenommen.

Seit mehr als 20 Jahren begleitet Schlake die traditionelle Skifreizeit der Lindenschule. Und er kennt die Faktoren genau, die zum guten Gelingen so einer Unternehmung beitragen. Da ist zum einen ein geeignetes Skigebiet mit Hängen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Das bietet das Gebiet Severak im tschechischen Isergebirge. Zum

anderen ist es die Vorbereitung in Rotenburg. Die beginnt bereits drei Monate vor dem Start. Die Lindenschule hat die komplette Skiausrüstung vorrätig. So können die Teilnehmer sich schon im Vorfeld mit ihrem eigenen Material vertraut machen. Skistiefel anziehen oder Bindungen befestigen ist dann vor Ort kein Problem mehr. Auch das Bewegen auf den Brettern wird geübt. „Das würde sonst am Hang sehr viel Zeit in Anspruch nehmen“, sagt Schlake.

Den dritten wichtigen Faktor kann das Organisationsteam, bestehend aus drei Sportlehrern und einem Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes, nicht beeinflussen: die Wetterbedingungen vor Ort. „Die waren bisher immer optimal und

dieses Jahr bis auf den ersten Tag auch“, freut sich Schlake. Eine besondere Überraschung gab es in diesem Jahr für die Schüler. An ihrem freien Tag, an dem sie sonst in die Stadt Liberec nahe des Skigebiets fahren, gab es vorher einen Abstecher ins deutsche Zittau nahe der tschechischen Grenze. Dort arbeitet eine ehemalige Kollegin aus der Lindenschule in der Lisa-Tetzner-Schule, ebenfalls eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Die dortigen Schüler hatten eine Stadtführung vorbereitet, ihre Schule gezeigt und zum Mittagessen in die Mensa eingeladen. „Das kam sehr gut an“, sagt Schlake, der sich beeindruckt von der Gastfreundschaft der Zittauer zeigte. Jetzt wird ein Gegenbesuch geplant. <